

Für mehr Gerechtigkeit und weniger Armut in Nord und Süd!

10 Millionen Euro für die Arbeit ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen

Berlin, 12.07.2007. Was hat ein mobiler Klinikbus, der durch die strukturschwachen ländlichen Gegenden in Cochabamba/ Bolivien tuckert mit einer Kampagne zum Thema „saubere Kleidung“ zu tun, die sich auf den Marktplätzen von Plauen und Hohenmölsen präsentiert? Die Antwort erschließt sich aus dem Geschäftsbericht 2006, den die Stiftung Nord-Süd-Brücken jetzt veröffentlicht hat: Beide von der Stiftung geförderten Projekte werden dort als Beispiele gelungener entwicklungs-politischer Arbeit ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen vorgestellt.

Die Stiftung unterstützte im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 116 entwicklungs-politische Projekte mit einer Gesamtsumme von 447.000 €. Etwa 70% der Förder-summe kam der bildungspolitischen Inlandsarbeit zugute. Die restlichen 30% verteilten sich auf insgesamt 14 Auslandsprojekte in Asien, Afrika und Latein-amerika. Just zur Halbzeit der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele bis 2015 überschreitet damit das Gesamtfördervolumen der Stiftung eine besondere Schwelle: Seit ihrer Gründung im Jahre 1994 hat die Stiftung 1.580 Projekte ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen mit mehr als 10 Millionen Euro gefördert und ist somit wichtigster privater Geldgeber der ostdeutschen entwick-lungspolitischen Szene.

An Bedeutung gewann zudem das Sonderförderprogramm der Stiftung zu den Millenniumsentwicklungszielen, das aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird. Insgesamt wurden hier zusätzlich zu den stiftungseigenen Fördermaßnahmen 34 Vorhaben mit einer Gesamtsumme von 78.000 € bewilligt. Gegenüber 2005 hat sich sowohl die Zahl der Maßnahmen als auch der beantragenden Vereine deutlich erhöht.

„Der Geschäftsbericht vermittelt die Bandbreite und Vielfalt der Aktivitäten der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Wir möchten mit ihm aber insbesondere die kontinuierliche und beständige Arbeit ostdeutscher entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen für eine gerechtere Welt würdigen“, so Eberhard Bauer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, bei der Präsentation des Berichtes.

Die parteipolitisch unabhängige, private und gemeinnützige Stiftung Nord-Süd-Brücken setzt sich für nachhaltige Solidaritätsarbeit und entwicklungspolitisches Engagement von ostdeutschen Nichtregierungsorganisationen ein, indem sie deren Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland und Projektkooperationen in den Ländern des Südens fördert.

Weitere Informationen zur Stiftung finden Sie im Internet unter www.nord-sued-bruecken.de

Für Rückfragen steht Ihnen Andreas Rosen unter der Rufnummer 030 / 42 85 13 85 zur Verfügung.



peter stobinski
vorsitzender des rates

eberhard bauer
vorsitzender des vorstandes

walter hättig
geschäftsführer